



Niederschrift

59. Plenarsitzung des Gemeinderates
23. Oktober 2018, 15:30 Uhr
öffentlich
Bürgersaal, Rathaus Marktplatz
Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup

11.

Punkt 10 der Tagesordnung: „Pflanzenträume/Gartenräume“ – Neues Wettbewerbskonzept zur Förderung von Pflanzen im privaten Umfeld (mit Integration des Hinterhof- und Blumenschmuckwettbewerbs)

Vorlage: 2018/0643

Beschluss:

Der Gemeinderat stimmt dem weiteren Vorgehen zu und beauftragt die Verwaltung, das Wettbewerbskonzept auszuarbeiten.

Abstimmungsergebnis:

Bei 44 Ja-Stimmen und 4 Enthaltungen mehrheitlich zugestimmt

Der Vorsitzende ruft Tagesordnungspunkt 10 zur Behandlung auf und verweist auf die erfolgte Vorberatung im Ausschuss für Umwelt und Gesundheit mit Naturschutzbeirat und im Hauptausschuss:

Auf der Tagesordnung steht „Pflanzenträume/Gartenräume“. Es soll aber nicht bei Träumen bleiben, sondern in Wirklichkeit heißt es „Pflanzenträume/Gartenräume“. Denn die brauchen einen Raum zum Träumen.

Stadträtin Rastätter (GRÜNE): Ich glaube, es ist ganz wichtig, dass wir hier ein paar Worte dazu sagen. Immerhin handelt es sich um zwei langjährige sehr beliebte Wettbewerbe, die auch immer sehr hohe Teilnehmerzahlen hatten in der Vergangenheit. Aber es hat sich gezeigt, dass mittlerweile die Teilnehmerzahlen deutlich rückläufig waren. Das hängt damit zusammen, dass diese beiden Wettbewerbe so nicht mehr zeitgemäß sind und insoweit eine Aktualisierung in der Form und auch in den Zielen erarbeitet wurde.

Ich möchte an der Stelle erwähnen, dass insbesondere der Aspekt der Biodiversität, also der ökologische Wert des Grüns in den privaten Gärten und privaten Räumen dabei künftig auch eine Rolle spielen soll. Das ist in der Vorlage enthalten. Das begrüßen wir GRÜNE natürlich sehr. Wir hatten das auch in unserem Antrag Biodiversität vom letzten Jahr bean-

trägt. Insofern sehen wir das ein Stück weit als Umsetzung dessen, was wir GRÜNE gefordert hatten.

Die Zusammenlegung ist – finden wir – eine gute Sache, vor allem auch, dass jetzt neue Themenstellungen in diesem Konzept enthalten sind, dass beispielsweise das Thema Vorgärten oder auch das Thema Bäume im privaten Raum eine Rolle spielt. Das ist sehr wichtig. Das macht das neue Konzept auch sehr attraktiv, erweckt Aufmerksamkeit und sensibilisiert die Menschen noch einmal stärker für das Grün in ihren eigenen Bereichen, neben dem, dass das Engagement sehr groß ist für den öffentlichen Raum. Da glauben wir, dass wir damit ein Stück weit Wert und Wertverbesserung in ökologischer Hinsicht erreichen können.

Ich möchte am Schluss nur eines erwähnen, der Name „Blumenträume/Gartenräume“. Bei Blumenträumen haben wir ein bisschen einen romantisch verklärten Ausdruck, wobei sich manche nicht viel darunter vorstellen können. Vielleicht ist es auch nur ein Arbeitstitel. Ich glaube, es wäre vielleicht noch einmal ganz gut, wenn das Gartenbauamt noch einmal mit Blick auf unseren Ausschuss überlegt, wie man da einen zündenden Titel finden könnte, weil bei „Blümenträumen“ vielleicht nicht so ganz verstanden werden kann, was damit gemeint ist.

Ansonsten sind wir zufrieden. Ich finde, dass wir gut vorankommen, wenn wir jetzt auch den privaten Raum mit in den Blick nehmen. Das Konzept ist vielversprechend. Wir brauchen kein Pilotprojekt dazu. Denn eine Evaluation wird ohnehin erfolgen, wenn es umgesetzt ist. Das wird immer gemacht. Von daher freuen wir uns jetzt auf die Umsetzung.

Stadtrat Maier (CDU): Menschen zu animieren, ihre Vorgärten zu kleinen grünen Oasen zu machen, ist wichtig. Wir begrüßen grundsätzlich die Ideen, aus zwei Wettbewerben einen zu machen. Auch wenn wir in den Vorberatungen in den Ausschüssen Zustimmung signalisiert hatten, muss ich leider heute und hier etwas Wasser in den Wein gießen. Wir hätten uns doch ein bisschen mehr fortgesetzten Sparwillen bei diesem eigentlichen Synergiefall gewünscht. Von daher gehen wir heute mit, aber fordern, in zwei Jahren, vor dem nächsten Doppelhaushalt eine Evaluierung durchzuführen und dann noch einmal darüber zu reden.

Stadtrat Dr. Fechner (SPD): Aus Sicht unserer Fraktion können wir letztendlich nur dem Gartenbauamt, vorrangig durch Frau Lutz vertreten, dazu gratulieren, diesen Weg zu gehen. Diesen mutigen Weg in einer Zeit, in der Menschen sich vor Veränderungen fürchten bzw. diese auch ablehnen. Zwei etablierte Wettbewerbe, die in die Zeit gekommen sind, werden neu aufgestellt. Wir werden mit diesem neuen Konzept sicherlich dem Korridor-thema Grüne Stadt in einer anderen Art und Weise gerecht werden. Es ist nicht nur, dass ästhetische und gestalterische Aspekte angesprochen werden, sondern auch ökologische Aspekte. Von daher sehen wir auch den Mehrbedarf an 20.000 Euro pro Jahr, um dieses Thema erst einmal zu transportieren, in die Öffentlichkeit zu bringen, für mehr als gerechtfertigt an. Menschen agieren nur dann, wenn sie einen Mehrwert durch ihr Handeln erfahren. Dieser Mehrwert muss jetzt in der Öffentlichkeit erst einmal verortet werden. Es muss der Bevölkerung der Mehrwert verdeutlicht werden. Von daher sind wir mit diesem Mut und dieser Innovation sehr zufrieden.

Stadtrat Wenzel (FW): Die Zeit verändert sich. Die Stadt wandelt sich. Das Klima wird sich verändern. Alte Geschmäcker werden durch neue ersetzt. Das Positive daran ist, wir greifen bei diesem neuen Wettbewerb Themen auf, die auch in jeder zweiten/dritten Gemeinderatssitzung angesprochen werden: die Versteinerung unserer Vorgärten. Auch heute haben einen Punkt zu diesem Thema. Deshalb finde ich auch Vorgärten wichtig, die den Straßenraum beleben, öffentlich wirksamer Blumenschmuck und Bäume prägenden Raum. Es könnte die Vorstufe sein, unsere Vorgärten lebendiger, ökologischer, vielfältiger zu machen. Denn was früher der Rasenschnitt 3,2 mm war, ist heute eher nicht mehr in. Es ist out. Heute hat man erkannt, dass Getier, Insekten und andere Kleinstlebewesen Lebensraum brauchen. Vielleicht ist das ein Schritt genau in diese Richtung, unsere Stadt für Kleingetier zu öffnen. Ich sehe es positiv und stimme dem zu.

Stadtrat Hock (FDP): Erst einmal ist es ein mutiger Schritt der neuen Chefin des Gartenbauamtes, dieses heiße Eisen gleich am Anfang ihrer Amtszeit anzufassen. Ihre Vorgänger im Amt waren mit diesen beiden Wettbewerben schon sehr emotional verbunden. Meine Fraktion hat es sich zu diesem Thema auch nicht ganz leicht gemacht. Wir waren gestern Abend immer noch nicht bei einer Entscheidung angelangt, wo wir sagen können, ja oder nein. Wir werden uns heute zu diesem Thema enthalten. Wir wünschen aber, dass sich dieses neue Konzept für Karlsruhe bewährt und würden das dann auch weiter mit unterstützen. Kollege Maier hat gesagt, dass man dann in zwei Jahren die Sache noch einmal anschauen muss, wenn es jetzt umgesetzt wird. Wir glauben aber, wenn wir die Entscheidung jetzt treffen, dann wird es kein Zurück mehr geben. Deshalb: Wir tun uns schwer damit. Wir danken Ihnen, dass Sie dieses in den letzten Jahren auch etwas aus der Zeit gekommene Format überprüft haben und jetzt neu aufsetzen. Wir möchten, dass es richtig in dieser Stadt voran geht bei diesem Thema, weil es wichtig ist für unsere grüne Stadt. Deshalb: Wir werden es gerne heute mit einer Enthaltung belegen, weil wir uns dazu eigentlich nicht haben einigen können.

Stadtrat Cramer (KULT): Im Gegensatz zur FDP-Fraktion wird die KULT-Fraktion der Vorlage zustimmen, obwohl uns in der Begründung, warum wir jetzt diesen Weg gehen, doch noch nicht alle Antworten gegeben sind. Ich denke, der neue Wettbewerb sollte auch genauer hinschauen, was bedeutet diese Neuausrichtung für die Bevölkerung, für die Betroffenen, insbesondere für das Kleinklima in den Hinterhöfen. Das würden wir uns wünschen. Von daher können wir einer Evaluierung, die von der CDU vorgeschlagen wurde, so mitgehen. Für heute denken wir aber, dass wir die Sache so auf den Weg bringen müssen.

Der Vorsitzende: Das mit dem Sparwillen, Herr Maier, merke ich mir in ein paar Wochen. Das machen wir zur Grundlage unserer Stellungnahmen. Damit kommen wir zur Abstimmung. – Das ist eine deutliche Zustimmung.

Zur Beurkundung:
Die Schriftführerin: